

Bewegungen – Begegnungen

René Düsel zeigt in der Tangente Werke aus seiner Sammlung

ESCHEN – «Aus der Sammlung» nennt René Düsel die Ausstellung in der Tangente in Eschen, bei der er bis zum 28. März Objekte, Tagebücher, Collagen und Installationen zeigt. Es ist innerhalb von 13 Jahren die vierte Ausstellung von René Düsel in der Tangente (diesmal von Markus Gsell musikalisch umrahmt).

• Gerolf Hauser

Cornelia Herrmann zitierte in ihrer Begrüssung eine Zeitungsbesprechung der ersten Ausstellung in der Tangente 1991: «Mit Spielfreude, Witz, Experimentierlust und einer Prise Forschergeist ist René Düsel unterwegs. Wenn er so wach bleibt wie bisher, wird von ihm noch einiges zu erwarten sein.» Die aktuelle Präsentation der Arbeiten zeigt, dass René Düsels Spiel und Kombinieren von Elementen in spielerischer Form an Spannung weiter gewonnen hat.

Faszinierende Kraft

René Düsel, früher bekannt als Schrottkünstler, arbeitet schon seit einiger Zeit mit verschiedensten Materialien. Der Satz: «Was andere achtlos wegwerfen», sagte Manfred Schlapp in seiner Vernissagerede, sei ein Schlüssel zu Düsels Kunst. «Achtlos Weggeworfenes findet sich in fast all seinen Collagen und Objekten wieder. Was auf Schrottplätzen und Müllhalden landet, verwandelt sich in Düsels Werkstatt zum Kunstwerk.» Die Leichtigkeit



«Aus der Sammlung» nennt René Düsel die Ausstellung in der Tangente in Eschen, bei der er bis zum 28. März Objekte, Tagebücher, Collagen und Installationen zeigt.

und das Spielerische der Werke überzeugen und fesseln trotz der Dichte der Materialien. Dass René Düsel von den Farben und Formen der verschiedensten Materialien inspiriert wird, er die Herausforderung spürt, sie in neue Kombinationen zu bringen, zeigen die Collagen, aber auch die Installationen, z. B. die «Lichtpassage» vor der Tangente oder die «Tagebücher», eine Art Chronik, ein Sammelsurium

mit Zeitungsartikeln, Fotos, Preislisten, einfach was an Kulturellem in den Zeitungen stand, was für René Düsel interessant ist in Zusammenhang mit Kultur und Kunst. Manfred Schlapp meinte: «René Düsel ist ein Künstler, bei dem sich handwerkliches Geschick mit der Kraft schöpferischer Fantasie vermählt. Ein Markenzeichen seiner Kunst ist die technische Präzision im Verbund mit der Imagination und mit

dem Spieltrieb. Die Werkstoffe, die er formt und gestaltet, zeigen sowohl die Handschrift eines präzise arbeitenden Handwerkers als auch die eines Künstlers, dem Witz und Ironie nicht fremd sind.»

Öffnungszeiten: Fr. 18 bis 20, Sa. und So. 14 bis 17 Uhr. Am Sonntag, 14. März, zeigt Claudia Huber bei einem Apéro von 14 bis 17 Uhr in der Ausstellung ihre selbst gefertigten Schmuckstücke.

**VOLKS
BLATT**

FREITAG, 12. MÄRZ 2004